

Doch eine Frage taucht immer wieder auf: Warum klappt es nicht bei der Umsetzung dieser klugen Gedanken? Woran liegt es, dass der konkrete Sozialismus scheitert? Gilt das für alle sozialen Utopien? Warum werden aus den siegreichen sozialistischen Revolutionären immer Götter? Siehe Marx, Lenin, Stalin, Mao, Castro, Kim Yong Un etc.. Was vergessen die Theoretiker? Ist der konkrete Kapitalismus ehrlicher als der reale Kommunismus?

HANS TH. FLORY, M.A.
PATRICK ALBERTI, M.A.

Notizen:

Was ist „Das philosophische Café“?

Vor 20 Jahren entstand diese Bewegung durch Marc Sautet in Paris als „Café socratique“. Man traf sich zwanglos in einem Café zum gemeinsamen Philosophieren. Die Themen wurden spontan aufgegriffen. Die einzigen Regeln waren: Jede/r gilt als gleichberechtigte/r Gesprächsteilnehmer/in. Jede/r darf ausreden. Es gilt dem Andern zuzuhören und auf dessen Beiträge einzugehen. Mittlerweile ist Sautet gestorben - doch seine Idee lebt. Mit großem Zuspruch werden „philosophische Cafés“ in vielen Städten des In- und Auslandes durchgeführt. Die Grundidee ist immer gleich: Sich wie ehemals Sokrates auf den „Marktplatz“, d.h. in die Öffentlichkeit zu begeben und das direkte und verständliche Gespräch mit Mitmenschen zu suchen...

Wir bieten Ihnen das Philosophische Café "Zweistein", indem wir bedeutende philosophische Denksysteme von zwei Referenten, also aus unterschiedlichen Blickwinkeln, immer unter der Leitung von Hans Th. Flory, vorstellen. Dazu gibt's Getränke und einen leckeren Imbiss.

Schwetzingen, Hebelhaus, Hildastraße 4a
donnerstags, 18.00-21.00 Uhr
12,- EUR incl. Imbiss und Getränke

Anmeldung: Telefonisch oder per Internet bei



Mannheimer Str. 29
Telefon 06202 2095-0
www.vhs-schwetzingen.de

Philosophisches Café

„Zweistein“



Frühjahr/ Sommer 2019

Donnerstag, 21.02.19
Kurs Nr. 10801

Atheismus - Epikur und Spinoza

Obwohl nicht die Ersten und nicht die Letzten können Epikur (341-270 v. Chr., Griechenland) und Spinoza (1632 - 1677 Niederlande) als Wegbereiter des Atheismus eingeordnet werden. Epikur galt der Verstand als höchste Lust und Spinozas Gott ging geradezu pantheistisch in der Welt und den Naturgesetzen auf, wodurch er sich zu seiner Zeit mit dem Vorwurf des Atheismus auseinandersetzen musste. Der epikureische Weise hat die Furcht vor dem Tod und dem Jenseits besiegt, der spinozistische den Aberglauben des Volkes, so heißt es. Und doch machten beide den Weg frei für modern anmutende Weltanschauungen religiöser Natur. Oder etwa nicht?

Im zweiten Teil des Abends wird die Frage „Warum Atheismus?“ debattiert. Warum lehnen Menschen Gott ab? Warum bestreiten sie, dass es Gott gibt? Kann man dies philosophisch erklären? Welche Gründe gibt es zu bestreiten, dass es Gott gibt? Kann man das wissenschaftlich beweisen? Oder, was beweist man eigentlich, wenn man behauptet: Es gibt keinen Gott. Lässt sich anhand der Aussagen von Epikur und Spinoza nachweisen, dass es keinen Gott gibt? Oder, dass es zwar einen Gott gibt, aber welchen? Und ist Philosophie vielleicht notwendig, weil wir mit Gott und der Hl. Schrift nicht klarkommen?

HANS TH. FLORY, M.A.
DR. RALF W. ZUBER

Donnerstag, 21.03.19
Kurs Nr. 10802

Mit Husserl zur Bibel - Phänomenologie

Der Begriff der Phänomenologie ist untrennbar mit Edmund Husserl (1859-1938) verbunden. Ziel seines Denkens ist es, die Philosophie wieder zurück auf den Weg einer strengen Wissenschaft zurückzuführen. Die Aussage „Zurück zu den Sachen“ beschreibt seinen Ansatz dabei vielleicht am besten: statt von den psychologisch geprägten Wahrnehmungen der Erscheinungen auszugehen, müssen die Phänomene selbst vorurteilsfrei erfasst werden. Diese bestehenden Vorurteile können nur vermieden werden, wenn die Dinge wieder in ihrer Ursprünglichkeit wahrgenommen werden. Mit dem Werkzeug Husserls wird der Johannes-Prolog in der Bibel betrachtet. Hier steht der Satz: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Wie kann das Wort Fleisch werden? Das Wort ist Geist, ist Theorie. Das Fleisch. Was ist das eigentlich? Körper? Leib? Leben? Was bedeutet eigentlich in diesem Zusammenhang Wort? Und was bedeutet das Wort Fleisch und das Fleisch selbst? Kann uns das die Phänomenologie verraten?

HANS TH. FLORY, M.A.
PATRICK ALBERTI, M.A.

Donnerstag, 16.05.19
Kurs Nr. 10803

Die Kritische Theorie von Adorno, Habermas und Marcuse

Ende der 1960er Jahre, zur Zeit der Studentenbewegung, gab es wohl nur wenige Menschen, die sich für das Tagesgeschehen interessierten und denen die Namen Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse und Jürgen Habermas nicht geläufig waren. All diese Denker gehören zur sogenannten Frankfurter Schule, die locker an Karl Marx anknüpfen, ohne dessen Dogmatismus zu übernehmen. Gesellschaftliche Verhältnisse und deren Bedingungen werden untersucht, bestehende Verhältnisse von Macht und Herrschaft kritisch hinterfragt und damit die Gesellschaft als prinzipiell veränderbar gesehen. Damit beinhaltet das Denken dieser „kritischen Theorie“ vor allem auch praktische Aspekte der Emanzipation von bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen. Anlässlich des 90. Geburtstags von Jürgen Habermas, des 40. Todestags von Herbert Marcuse und des 50. Todestags von Theodor Adorno möchten wir diese wichtige Strömung philosophischer Gesellschaftskritik genauer betrachten, die bis heute einen enormen Einfluss auf die politische Philosophie ausübt. Im zweiten Teil steht die Frage „Warum scheitern die Utopien?“ im Vordergrund. Wer die philosophischen Texte der Kritischen Schule liest, ist beeindruckt, wie scharfsinnig die gesellschaftlichen Situationen analysiert wurden.